



Schulinternes Curriculum „Berufliche Orientierung“

für das Berufliche Gymnasium der

**Adolf-Reichwein-Schule
Limburg/Lahn**

Berufliche Schule des Landkreises Limburg-Weilburg

Stand: Februar 2020



Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|---|-----------|
| 1. Ausgangssituation an der Schule | 1 |
| 1.1 Schulformen | 1 |
| 1.2 Schülerzahlen im Beruflichen Gymnasium | 2 |
| 1.3 Zusammensetzung der Schülerschaft im Beruflichen Gymnasium | 2 |
| 1.3.1 Genderaspekt | 2 |
| 1.3.2 Heterogenität | 2 |
| 1.4 Regionale Besonderheiten | 2 |
| 2. Programmatische Schwerpunkte der Schule im Rahmen der Beruflichen Orientierung (BO) | 3 |
| 2.1 Zielsetzung der Schule | 3 |
| 2.2 Bereits existierende Kooperationen | 3 |
| 3. Standards für die Berufliche Orientierung | 4 |
| 4. Schulinterne Strukturen für BO | 4 |
| 4.1 Koordinator*innen für BO und deren Aufgabenschwerpunkte | 4 |
| 4.2 Einbeziehung weiterer Lehrkräfte und Arbeitsgemeinschaften | 4 |
| 4.2.1 Tutor*innen des Beruflichen Gymnasiums | 4 |
| 4.2.2 Fachschaft Politik und Wirtschaft | 4 |
| 4.2.3 AG „Wissenschaftliches Arbeiten“ | 5 |
| 4.2.4 AG „Schule und Gesundheit“ | 5 |
| 4.2.5 Restliches Kollegium | 5 |
| 4.3 Unterstützung der Lehrkräfte für die BO | 5 |
| 4.4 Informationssystem zur BO für Lehrkräfte, Schüler*innen sowie Eltern | 6 |
| 5. Kooperation mit Eltern und Elternvertretern | 6 |
| 6. Wichtige Bausteine der Beruflichen Orientierung | 6 |
| 6.1 Übersicht | 7 |
| 6.2 Zeitliche Einordnung | 8 |
| 7. Detaillierte Beschreibung ausgewählter Bausteine des BO-Konzepts der Adolf-Reichwein-Schule | 8 |
| 7.1 Betriebspraktikum in der Einführungsphase | 10 |
| 7.2 Messe für Gesundheit und Soziales | 12 |
| 7.3 Hochschulinformationstage (HIT Gießen) | 13 |
| 7.4 Studienfeldbezogener Beratungstest (SFBT) | 15 |
| 7.5 Bewerbertraining | 16 |
| 7.6 Methodenschulung | 18 |
| 7.7 Visit Justus / THM4U | 20 |
| 8. Dokumentation und Auswertung | 20 |
| 9. Sonstiges | |



1. Ausgangssituation an der Schule

1.1 Schulformen

Die Adolf-Reichwein-Schule ist eine berufliche Schule mit einer großen Zahl von Schulformen.

Im Vollzeitbereich gibt es:

- Berufliches Gymnasium mit den Schwerpunkten Ernährung, Gesundheit, Pädagogik
- Fachoberschule für Gesundheit und Sozialwesen
- Fachschule für Sozialwesen und für Catering
- Höhere Berufsfachschule für Sozialassistenten
- Höhere Berufsfachschule für Chemietechnik
- Berufsfachschule (ernährungswirtschaftliche, sozialpädagogische und medizinisch-technisch-krankenpflegerische Berufe)
- Berufsvorbereitung (InteA / PuSch)
- Pflege integriert
- Integratives Fernstudium (parallel zur Erzieherausbildung) in Kooperation mit der Fachhochschule des Mittelstandes Bielefeld

Im Teilzeitbereich wird Berufsschulunterricht für folgende Berufe erteilt:

- Bäcker und Bäckereifachverkäufer
- Fleischer und Fleischereifachverkäufer
- Floristen
- Frisöre
- Gärtner
- Hauswirtschaft
- Köche, Fachkraft im Gastgewerbe und Beiköche
- Landwirte
- Medizinische Fachangestellte



- Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte
- Restaurant- und Hotelfachleute
- Zahnmedizinische Fachangestellte

1.2 Schülerzahlen im Beruflichen Gymnasium

In den drei Schwerpunkten des Beruflichen Gymnasiums Ernährung, Gesundheit und Erziehungswissenschaften werden die Schüler*innen siebenzünftig unterrichtet. Insgesamt besuchen ca. 450 Schüler*innen das Berufliche Gymnasium der Adolf-Reichwein-Schule.

1.3 Zusammensetzung der Schülerschaft im Beruflichen Gymnasium

1.3.1 Genderaspekt

Die Schülerschaft ist, bedingt durch die Schwerpunkte Ernährung, Gesundheit und Pädagogik, überwiegend weiblich.

1.3.2 Heterogenität

Die Schüler*innen des Beruflichen Gymnasiums kommen von einer Vielzahl von abgebenden Schulen aus verschiedenen Schulformen (Realschule, Gesamtschule (IGS und KGS), RealschulePlus, Gymnasium, Waldorfschule, Montessori-Schule) mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen. Daraus ergibt sich ein hoher Kompensationsbedarf, vor allem in der Einführungsphase. Dem begegnen wir mit verschiedenen pädagogischen Lernarrangements. In der Qualifikationsphase gibt es u.a. eine Studienfahrt und in der Einführungsphase ein Methodentraining zur Heranführung an das wissenschaftliche Arbeiten und festgelegte Studientage zur Förderung einer angenehmen Lernatmosphäre. In allen Phasen legen wir Wert auf die Erziehung zum eigenverantwortlichen Lernen.

1.4 Regionale Besonderheiten

Limburg ist ein zentraler Schulstandort mit einer Vielzahl an Grund- und Realschulen, zwei Gymnasien, drei großen beruflichen Schulen sowie einer Außenstelle der Technischen Hochschule Mittelhessen. Die Adolf-Reichwein-Schule hat einen weiten



räumlichen Einzugsbereich. Die Schüler*innen v. a. aus ländlichen Gebieten in Hessen und dem benachbarten Rheinland-Pfalz.

2. Programmatische Schwerpunkte der Schule im Rahmen der Beruflichen Orientierung (BO)

2.1 Zielsetzung der Schule

- Die Schüler*innen sollen umfangreich hinsichtlich verschiedener Qualifikationsmöglichkeiten beraten werden. Dabei sollen alle Bereiche, also duale oder schulische Ausbildung, duales Studium sowie Studium, gleichermaßen Beachtung finden.
- Es soll den Schüler*innen ermöglicht werden, notwendige fachliche und überfachliche Kompetenzen zu erwerben.
- Die Schüler*innen sollen in die Lage versetzt werden, eine ihren Kompetenzen entsprechende fundierte Berufs- oder Studienwahlentscheidung zu treffen, um die dann an sie gestellten Anforderungen bewältigen zu können.

2.2 Bereits existierende Kooperationen

Mit folgenden Institutionen, auf die zur Beruflichen Orientierung der Schüler*innen im Beruflichen Gymnasium zurückgegriffen werden kann, hat die Adolf-Reichwein-Schule bereits Kooperationsverträge geschlossen:

- Kooperation mit anderen Schulen im Rahmen des Hessencampus
 - Vernetzung von Weiterbildungsträgern
 - Ausrichtung von Bildungsmessen
- Kooperation mit Betrieben und Wirtschaftsunternehmen, z. B. Vitos GmbH, St. Vincenz-Krankenhaus, Lebenshilfe, Provadis
- Kooperation mit Verbänden und Vereinen, z. B. IHK, Rotary Club
- Kooperation mit Beratungsstellen, z. B. Agentur für Arbeit
- Kooperation mit Hochschulen, z. B. Justus-Liebig-Universität Gießen, Technische Hochschule Mittelhessen, Hochschule Fresenius



3. Standards für die Berufliche Orientierung

Grundlage für die Arbeit des BO-Teams ist die Verordnung für Berufliche Orientierung in Schulen (VOBO) vom 17. Juli 2018.

Wir orientieren uns an den Bedürfnissen unserer Schüler*innen und fühlen uns dem Leitbild der Schule verpflichtet.

4. Schulinterne Strukturen für BO

4.1 Koordinator*innen für BO und deren Aufgabenschwerpunkte

An der Adolf-Reichwein-Schule gibt es ein BO-Team, das für alle Belange im Zusammenhang mit der Beruflichen Orientierung im Beruflichen Gymnasium zuständig ist. Dieses Team besteht aus folgenden vier Personen: Beatrix Wagner (BO-Koordinatorin), Dorothee Bleich, Carolina Preußner-Rill und Tanja Schughart.

Die Gruppe trifft sich regelmäßig, um anstehende Aktivitäten zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Außerdem steht das Team dem Kollegium und den Schülerinnen und Schülern als Ansprechpartner für alle Fragen bezüglich der Beruflichen Orientierung zur Verfügung.

4.2 Einbeziehung weiterer Lehrkräfte und Funktionsstellen

4.2.1 Tutor*innen des Beruflichen Gymnasiums

Die Tutor*innen der Klassen der E-Phase sowie der Leistungskurse der Q-Phase sind die Schnittstelle zwischen dem BO-Team und den Schüler*innen und deren Erziehungsberechtigten. Sie leiten jederzeit alle Informationen in beide Richtungen zeitnah weiter und unterstützen das BO-Team in organisatorischer Hinsicht.

4.2.2 Fachschaft Politik und Wirtschaft

Das Kerncurriculum Politik und Wirtschaft für die E-Phase im Themenfeld E1.1 „Leben und Arbeiten in einer sich wandelnden Gesellschaft“ sieht vor, sich konkret mit den „Kriterien der Ausbildungs- und Berufswahl in einer sich verändernden Gesellschafts- und Wirtschaftswelt“ (KCGO Politik und Wirtschaft, S. 33) zu beschäftigen. Die



Kolleg*innen des Fachbereichs Politik und Wirtschaft vermitteln den Schüler*innen Orientierung im komplexen Entscheidungsprozess der Beruflichen Orientierung (z.B. bei der Vorbereitung auf das Betriebspraktikum). Dabei greifen sie v.a. auf die Sek. II-Materialien des Berufswahlpasses und die Handreichung „Berufliche Orientierung wirksam begleiten“ zurück.

4.2.3 AG „Wissenschaftliches Arbeiten“

Da die Schülerschaft, wie in Punkt 1.3 beschrieben, sehr heterogen ist und einen großen Kompensationsbedarf hat, besteht insbesondere im Bereich der Methodenkompetenz ein großer Handlungsbedarf. Deshalb wurde auf Initiative des BO-Teams im Jahr 2019 eine AG ins Leben gerufen, die zum Ziel hat, die Schüler*innen auf die Anforderungen, die während eines möglichen Studium hinsichtlich des wissenschaftlichen Arbeitens an sie gestellt werden, vorzubereiten.

4.2.4 AG „Schule und Gesundheit“

Die Adolf-Reichwein-Schule misst der schulischen Gesundheitsförderung einen hohen Stellenwert bei und hat sie auch fest im Schulprogramm verankert. Die für die Zertifizierung als „Gesundheitsfördernde Schule“ zuständige AG veranstaltet zudem die jährlich im Februar stattfindende schulinterne Berufsbildungsmesse unter dem Namen „Messe für Gesundheit und Soziales“.

4.2.5 Restliches Kollegium

Alle Kolleg*innen des Beruflichen Gymnasiums werden durch regelmäßige Rundmails und Aushänge und im Rahmen von Konferenzen über die Arbeit des BO-Teams informiert. Bei konkreten Fragen können sie sich jederzeit an das BO-Team wenden.

4.3 Unterstützung der Lehrkräfte für die BO

Die Mitglieder des BO-Teams nehmen regelmäßig an verschiedenen Fortbildungsmaßnahmen zum Thema BO teil, um diesbezügliches Wissen zu erweitern, sich mit Kolleg*innen anderer Schulen auszutauschen und neue Ideen zu gewinnen. Hierzu gehören u. a. Veranstaltungen des Staatlichen Schulamtes, der IHK, der JLU/THM und der Hessischen Lehrkräfteakademie.



4.4 Informationssystem zur BO für Lehrkräfte, Schüle* sowie Eltern

Informationen zur Beruflichen Orientierung werden regelmäßig auf der Homepage der Schule veröffentlicht und aktualisiert. Eine Übernahme des BO-Curriculums in das Qualitätshandbuch der Adolf-Reichwein-Schule ist geplant.

5. Kooperation mit Eltern und Elternvertretern

Im Rahmen eines zu Beginn der Einführungsphase stattfindenden Elternabends werden die Eltern über das BO-Konzept des Beruflichen Gymnasiums informiert. Informationen werden ferner durch Elternbriefe und über die Homepage der Schule weitergegeben.

Gewünscht ist die stärkere Einbindung der Eltern bei Veranstaltungen zur Beruflichen Orientierung, zum Beispiel bei der Messe für Gesundheit und Soziales. Hier können Eltern als Beispiele für die Vielfalt des Berufsfindungsprozess fungieren.

6. Wichtige Bausteine der Beruflichen Orientierung

6.1 Übersicht

Zentraler Baustein der Beruflichen Orientierung an der Adolf-Reichwein-Schule ist das zweiwöchige Betriebspraktikum in der Einführungsphase.

Daneben gibt es zahlreiche weitere Angebote, die für die Schüler*innen zum Teil verpflichtend sind, zum Teil aber auch fakultativ wahrgenommen werden können. So soll eine individuelle Berufs- und Studienorientierung gewährleistet werden.

Zu den weiteren Bausteinen zählen:

- Teilnahme an der schulinternen Messe für Gesundheit und Soziales
- Hochschulinformationstage (HIT) der Universität Gießen und ggf. anderer Hochschulen in der Qualifikationsphase
- Studienfeldbezogener Beratungstest (SFBT) an der Schule in Kooperation mit der Agentur für Arbeit
- Methodentraining
- Angebot weiterer Online-Self-Assessment-Tests



- Teilnahme an sog. Schnupper-Programmen wie z.B. „Visit Justus“, „THM4U“ oder vergleichbaren Programmen anderer Hochschulen nach Wahl des Tutors bzw. der Tutorin in der Qualifikationsphase
- Besuch von Fachmessen für die Berufswahl/Ausbildungsmessen, z.B. Vocation Mittelhessen, DO IT!, Tag der Schulen Limburg, Ausbildungs- und Studententag bei Provadis
- Berufsinformation durch den Rotary Club
- Information durch die Agentur für Arbeit in der Qualifikationsphase (in den Tutorengruppen, als Einzelberatung und als Dienstversammlung)

6.2 Zeitliche Einordnung

| Phase | BO-Baustein |
|-------|--|
| E1 | Methodentraining (Baustein 1 und 2) |
| E2 | Schulinterne Messe für Gesundheit und Soziales Optional: Besuch einer weiteren externen Fachmesse 2wöchiges Betriebspraktikum |
| Q1 | HIT Gießen bzw. Alternativen Optional: SFBT und/oder Bewerbungstraining |
| Q2 | Messe für Gesundheit und Soziales Berufsberatung der Agentur für Arbeit in den Tutorengruppen Methodentraining (Baustein 3) |
| Q3 | Optional: Teilnahme an weiteren Hochschulinformationstagen, z.B. der Hochschule RheinMain, der Goethe-Universität Frankfurt, der Gutenberg-Universität Mainz |
| Q4 | Optional: Messe für Gesundheit und Soziales Optional: Teilnahme an Schnupperprogrammen der Hochschulen |



7. Detaillierte Beschreibung ausgewählter Bausteine des BO-Konzepts der Adolf-Reichwein-Schule

7.1 Betriebspraktikum in der Einführungsphase

| | |
|---------------------|--|
| Ziele | <p>Die Schüler*innen sollen</p> <ul style="list-style-type: none">• Einblicke in die berufliche Praxis gewinnen und diese für ihren Berufsfindungsprozess nutzbar machen,• die Berufs- und Arbeitswelt an ausgewählten Arbeitsplätzen erfahren und sich mit berufsspezifischen Arbeitsabläufen vertraut machen,• Kenntnisse über die Realität des Berufsalltags im betrieblichen Sozialgefüge erwerben,• für die schulische und berufliche Ausbildung motiviert werden. |
| Vorbereitung | <ul style="list-style-type: none">• Information bezüglich der Organisation und der Ziele des Betriebspraktikums sowie rechtlicher Regelungen (Sicherheit, Datenschutz, Versicherung, u. Ä.) werden zu Beginn des Schuljahres an die Schüler*innen sowie deren Eltern verteilt; die entsprechenden Dokumente sind auch jederzeit auf der Homepage der Schule abrufbar.• Auf einem zentralen Elternabend kurz nach Schuljahresbeginn werden die Eltern über die BO-Aktivitäten des Beruflichen Gymnasiums informiert. Sie lernen das BO-Team kennen und erhalten die Gelegenheit, Fragen zu stellen.• Im Rahmen des Unterrichts im Fach Politik und Wirtschaft werden die Schülerinnen und Schüler auf das Praktikum vorbereitet, wobei dem Handbuch „Berufliche Orientierung wirksam begleiten“ (insbesondere die Kapitel „Selbsterkundung I – Das will ich“ und „Selbsterkundung II – Das kann ich“) eine zentrale Bedeutung zukommt.• Die Schüler*innen wählen geeignete Praktikumsbetriebe, die bereit sind, sie aufzunehmen, und nennen diese fristgerecht der Schule. |
| Durchführung | <ul style="list-style-type: none">• Während des Betriebspraktikums werden die Schüler*innen von jeweils einer Lehrkraft betreut, welche sowohl für den Betrieb als auch für die Schüler*in als Ansprechperson zur Verfügung steht. Diese Lehrkraft besucht die Schüler*in (wenn möglich) einmal vor Ort und führt mit der/dem betrieblichen Betreuer*in ein Gespräch.• Am Ende des Betriebspraktikums erhalten die Schüler*innen eine Praktikumsbewertung des Betriebes, die sie |



| | |
|---|--|
| | ihrem Portfolio hinzufügen. |
| Nachbereitung | <ul style="list-style-type: none"> • Im Anschluss an das Betriebspraktikum findet im Klassenverband eine Reflexion des Praktikums statt. • Sowohl die Schüler*innen als auch das Kollegium evaluieren das Praktikum anhand eines Feedback-Bogens, der genügend Freiraum für eigene Anmerkungen lässt. • Die Schüler*innen fertigen einen Praktikumsbericht an, in dem sie den Praktikumsbetrieb, das betreffende Berufsbild bzw. Studiengang sowie eine vollständige Tätigkeit beschreiben und den Beruf hinsichtlich einer Ausbildung bzw. eines Studiums reflektieren. • Im Zeugnis der Qualifikationsphase (Q1) erhalten die Schüler*innen eine Bemerkung über die erfolgreiche Teilnahme am Betriebspraktikum. |
| Beobachtete Effekte | <ul style="list-style-type: none"> • Das Betriebspraktikum stößt auf eine große Resonanz und Akzeptanz bei den Schüler*innen. • Die Vorstellungen der Schüler*innen hinsichtlich des von ihnen angestrebten Berufs (nach Ausbildung und/oder Studium) werden durch den praktischen Einblick konkretisiert (also positiv verstärkt oder negativ verworfen). • Der Kontakt zu den Ausbildern und anderen Mitarbeitern stärkt die soziale Kompetenz. • Es besteht die Möglichkeit, einen Ausbildungsplatz zu finden und Kontakte zur Berufswelt zu knüpfen. • Die Schüler*innen zeigen neue Motivation im Unterricht. |
| Innerschulische Verantwortlichkeit | <ul style="list-style-type: none"> • Verantwortlich für Planung, Organisation und Durchführung ist das BO-Team. • In die Vorbereitung sind außerdem die Tutor*innen sowie die Kolleg*innen des Fachs Politik und Wirtschaft eingebunden. • Alle in der Einführungsphase unterrichtenden Lehrkräfte sind mit der Praktikumsbetreuung und Bewertung der Praktikumsberichte betraut |
| Außerschulische Unterstützung | Agentur für Arbeit, IHK sowie die regionalen und überregionalen Praktikumsbetriebe (z.B. Krankenhäuser, Arztpraxen, Kindertagesstätten, Finanzämter, Polizei, etc.) |
| Schulische Verortung | Pflichtveranstaltung für alle Schüler*innen der Einführungsphase |
| Bezug zur VOBO | Gemäß der Verordnung für Berufliche Orientierung in Schulen (VOBO) vom 17. Juli 2018, §21, Absatz 1, soll in |



| | |
|----------------------|--|
| u.a. Vorgaben | <p>der Sekundarstufe II ein zweiwöchiges Blockpraktikum durchgeführt werden (sofern dieses nicht durch gleichwertige Angebote ersetzt wird).</p> <p>Die schulinterne Entscheidung für ein Betriebspraktikum fiel nach einer Online-Befragung der Schüler*innen der Einführungsphase und einer Abstimmung im Kollegium des Beruflichen Gymnasiums am 18.05.2016, bei dem sich eine große Mehrheit der Anwesenden für die Einführung eines zweiwöchigen Praktikums am Ende der Einführungsphase aussprach.</p> |
|----------------------|--|

7.2 Messe für Gesundheit und Soziales

| | |
|---------------------|---|
| Ziele | <p>Die Schüler*innen sollen</p> <ul style="list-style-type: none">• sich über die wachsende Berufsfelder im Gesundheits- und Sozialwesen informieren und erkennen, wie vielfältig, spannend und sicher Berufe in diesem Bereich sind,• eine Informationsplattform erhalten und einen Überblick über unterschiedliche Karrieremöglichkeiten gewinnen,• bei ihren Zukunftsplanungen kompetent unterstützt werden,• in Kontakt zu Institutionen und zur Wirtschaft der Region kommen. |
| Vorbereitung | <ul style="list-style-type: none">• Es erfolgt eine Kontaktaufnahme mit ehemaligen Absolvent*innen sowie mit Unternehmen und Institutionen (regional und überregional). Dies setzt eine gute Vernetzung in der Region und die Möglichkeit, auf bestehende Kontakte zu Ehemaligen zurückgreifen zu können, voraus.• Die das Schwerpunktfach (Ernährung, Gesundheit, Pädagogik) unterrichtenden Lehrkräfte thematisieren die Messe in ihrem Unterricht und weisen auf Vorträge hin, die über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten im Rahmen des jeweiligen Faches informieren.• Übersichtspläne mit den im Stundenrhythmus stattfindenden Vorträgen sowie der Aussteller werden erstellt. Diese Informationen werden durch die Tutor*innen an die Schüler*innen verteilt, damit sich diese bereits vorab ein individuelles Messeprogramm zusammenstellen können. |
| Durchführung | <ul style="list-style-type: none">• Für die Schüler*innen gilt folgendes Pflichtprogramm: Vier Vorträge, Auswahl nach persönlicher Neigung und |



Adolf-Reichwein-Schule

Berufliche Schule des Landkreises Limburg/Weilburg

| | |
|---|---|
| | <p>Interesse aus dem Veranstaltungsprogramm.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusätzlich gibt es einen „Markt der Möglichkeiten“ mit der Gelegenheit, sich bei zahlreichen Institutionen über Beschäftigungsmöglichkeiten in der Zukunft zu informieren und Kontakte mit potenziellen Arbeitgebern zu schließen. |
| Nachbereitung | <ul style="list-style-type: none"> • Im Anschluss an die Messe findet im Rahmen des Schwerpunktunterrichts eine Reflexion des Messebesuchs statt. • Die Schüler*innen evaluieren den Messebesuch anhand eines Feedback-Bogens. • Alle Schüler*innen, die nachweisen können, dass sie das Pflichtprogramm absolviert und bei mind. einer Institution auf dem „Markt der Möglichkeiten“ ein Informationsgespräch geführt haben, bekommen eine Teilnahmeurkunde für ihr BO-Portfolio. |
| Beobachtete Effekte | <ul style="list-style-type: none"> • Eine hohe Informationsdichte ergibt sich durch die große Bandbreite an Berufen. • Große Resonanz und Akzeptanz bei den Schüler*innen durch Informationen, Erfahrungen und Tipps direkt von Studierenden und Auszubildenden wird deutlich. • Es besteht die Möglichkeit, Vorstellungsgespräche zu vereinbaren, Praktikumsplätze zu finden und Kontakte zur Berufswelt zu knüpfen. • Intensive Kontaktpflege mit Ehemaligen wird ermöglicht. |
| Innerschulische Verantwortlichkeit | <ul style="list-style-type: none"> • Verantwortlich für Planung, Organisation und Durchführung ist die Arbeitsgruppe „Schule und Gesundheit“. • Die Tutor*innen sowie die das Schwerpunktfach unterrichtenden Lehrkräfte sind sowohl bei der Informationsweitergabe an die Schüler*innen als auch bei der anschließenden Reflexion eingebunden. |
| Außerschulische Unterstützung | <ul style="list-style-type: none"> • Absolvent*innen der Fachoberschule sowie des Beruflichen Gymnasiums • Externe Spezialist*innen und Berufsberater*innen • Hochschulen vor Ort; regionale Betriebe, Krankenhäuser, Krankenkassen; Bundeswehr, Polizei, etc. |
| Schulische Verortung | <p>Pflichtveranstaltung für die Klassen 11 und 12 des Beruflichen Gymnasiums und der Fachoberschule; fakultativ für die Klasse 13 des Beruflichen Gymnasiums</p> |



| | |
|---|--|
| Bezug zur VOBO u.a. Vorgaben | (VOBO) vom 17. Juli 2018, §14 (Besuch von Ausbildungs-, Studien- und Berufsmessen) |
|---|--|

7.3 Hochschulinformationstage (HIT Gießen)

| | |
|----------------------|---|
| Ziele | <p>Die Schüler*innen sollen</p> <ul style="list-style-type: none">• das Studienangebot der beiden Gießener Hochschulen – Justus-Liebig-Universität und Technische Hochschule Mittelhessen – erkunden, indem sie öffentliche Vorlesungen verschiedener Fachbereiche besuchen,• sich bei fachübergreifende Zusatzveranstaltungen über Themen von allgemeinem Interesse (Studienfinanzierung, Zulassungsvoraussetzungen und -beschränkungen, etc.) informieren,• eine Informationsplattform erhalten, die ihnen verschiedene Studienmöglichkeiten (Bachelor- und Staatsexamensstudiengänge, Duales Studium) aufzeigt. |
| Vorbereitung | <ul style="list-style-type: none">• Die Tutor*innen weisen rechtzeitig auf den Termin hin.• Sie besprechen mit den Schülerinnen und Schülern das 2tägige Programm der HIT Gießen und erläutern ihnen das Anmeldeverfahren (online-Anmeldung) über die Websites der zwei Hochschulen. |
| Durchführung | <ul style="list-style-type: none">• Da eine große Anzahl der Schüler*innen über ein Hessenticket verfügt, erfolgt die Anreise individuell.• Am Vormittag nehmen die Schüler*innen an den Fachprogrammen der jeweiligen Fachbereiche teil. Dort erhalten sie u.a. Informationen zum Studienaufbau, zu erforderlichen Vorkenntnissen für das Studium (z.B. Sprachvoraussetzungen, Praktika) und zu Berufsaussichten für Absolvent*innen. Außerdem haben sie die Möglichkeit, im Rahmen einiger Fachprogramme an regulären Lehrveranstaltungen (Vorlesungen, Seminare) oder Führungen teilzunehmen.• Am Nachmittag können die Schüler*innen sich zusätzlich in zentralen Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen informieren (z.B. Auslandstudium, Studienfinanzierung, etc.). |
| Nachbereitung | <p>Im Anschluss erfolgt eine Reflexion der Hochschulinformationstage mit den Tutor*innen (mit Rückmeldung an das BO-Team).</p> |



Adolf-Reichwein-Schule

Berufliche Schule des Landkreises Limburg/Weilburg

| | |
|---|---|
| Beobachtete Effekte | <ul style="list-style-type: none">• Eine hohe Informationsdichte wird durch die große Bandbreite an Vorlesungen und Veranstaltungen gewährleistet.• Ein erster Eindruck vom Studienbetrieb wird vermittelt. |
| Innerschulische Verantwortlichkeit | <ul style="list-style-type: none">• Verantwortlich für die schulinterne Planung ist das BO-Team.• Die Tutor*innen sind in die Organisation eingebunden. |
| Außerschulische Unterstützung | Die zentralen Studienberatungen der beiden Gießener Hochschulen (Justus-Liebig-Universität und Technische Hochschule Mittelhessen) |
| Schulische Verortung | Pflichtveranstaltung für die Klasse 12 des Beruflichen Gymnasiums. An den zwei Tagen findet kein regulärer Unterricht statt. Die Schüler*innen haben aber die Möglichkeit, an einem oder beiden Tagen an dem in der Schule stattfindenden Alternativprogramm teilzunehmen (siehe 7.4 und 7.5) |
| Bezug zur VOBO u.a. Vorgaben | (VOBO) vom 17. Juli 2018, §9 (Zusammenarbeit mit Unternehmen, Betrieben und Hochschulen) |

7.4 Studienfeldbezogener Beratungstest (SFBT)

| | |
|--------------|---|
| Ziele | <p>Die Schüler*innen sollen</p> <ul style="list-style-type: none">• einen von Hochschullehrer*innen und Testpsycholog*innen entwickelten Test kennenlernen, der studienfeldbezogene Erkenntnisse bietet,• durch die Teilnahme an dem Test mit einem standardisierten Testformat, das zunehmend auch von Universitäten und Stipendienstiftungen verwendet wird, vertraut gemacht werden,• Informationen über typische Anforderungen ihres Wahlstudienganges erhalten und testen können, wie gut sie die Aufgaben bewältigen,• durch das Auswertungsgespräch und dem Normvergleich eine individuelle Rückmeldung erhalten und die Testergebnisse als Entscheidungshilfe für die Studienwahl nutzen können. |
|--------------|---|



Adolf-Reichwein-Schule

Berufliche Schule des Landkreises Limburg/Weilburg

| | |
|----------------------------|--|
| Vorbereitung | <ul style="list-style-type: none"> • Das BO-Team informiert die Schüler*innen über das Testprozedere und bittet dann um eine verbindliche Anmeldung zum SFBT. • Das BO-Team stimmt mit dem Berufspsychologischen Service der Agentur für Arbeit den organisatorischen Ablauf des SFBT ab und leitet die Anmeldungen an diesen weiter. • Außerdem ist das BO-Team für die organisatorischen Rahmenbedingungen zuständig (z.B. Terminkoordination, Raumplanung, Bewirtung). |
| Durchführung | <ul style="list-style-type: none"> • Je nach Teilnehmerzahl ist die Agentur für Arbeit mit mehreren Psycholog*innen und weiteren Mitarbeiter*innen vertreten. • Diese erläutern den Schüler*innen den Ablauf des Vormittags und teilen die Teilnehmer*innen in Gruppen ein. • Die Schüler*innen bearbeiten die Testfragen; je nach gewählter Studienrichtung dauert dies 80 bis 120 Minuten. • Nach der Auswertung der Testergebnisse bekommen die Schüler*innen in individuellen Auswertungsgesprächen eine Rückmeldung zu ihren Testergebnissen. |
| Nachbereitung | <ul style="list-style-type: none"> • Im Nachgang erhalten die Schüler*innen ihre Testergebnisse vom Berufspsychologischen Service der Agentur für Arbeit in schriftlicher Form. • Weitere Beratungstermine mit Mitarbeiter*innen der Agentur für Arbeit können vereinbart werden. • Es erfolgt eine Reflexion des SFBT mit den Tutor*innen (mit Rückmeldung an das BO-Team). • Das BO-Team gibt den Psycholog*innen ein Feedback zur Durchführung des SFBT. |
| Beobachtete Effekte | <ul style="list-style-type: none"> • Die studienrichtungsspezifischen Testfragen erlauben es den Schüler*innen, sich ein genaueres Bild von den charakteristischen Anforderungen einer bestimmten Studienrichtung zu machen. • Die Teilnahme am Test sensibilisiert die Schüler*innen für Testformate, denen sie z.B. im Bewerbungsprozess (um einen Ausbildungsplatz, für ein duales Studium oder ein Stipendium) begegnen können. • Während ein (über)durchschnittliches Testergebnis die Schüler*innen in ihrer möglichen Studienwahl bestätigt, kann ein unterdurchschnittliches Ergebnis einen Prozess anstoßen, der letztendlich auch in der Revidierung des Studienwunsches münden kann. |
| Innerschulische | <ul style="list-style-type: none"> • Verantwortlich für die schulinterne Planung ist das BO-Team. |



| | |
|--------------------------------------|---|
| Verantwortlichkeit | <ul style="list-style-type: none">Die Tutor*innen sind in die Organisation eingebunden. |
| Außerschulische Unterstützung | Der Berufspsychologische Service der Agentur für Arbeit. |
| Schulische Verortung | Es handelt sich um eine fakultative Alternativveranstaltung zu den Hochschulinformationstagen. |
| Bezug zur VOBO u.a. Vorgaben | (VOBO) vom 17. Juli 2018, §7 (Zusammenarbeit mit der Regionaldirektion Hessen der Agentur für Arbeit) |

7.5 Bewerbertraining

| | |
|---------------------|---|
| Ziele | <p>Die Schülerinnen und Schüler sollen</p> <ul style="list-style-type: none">den Bewerbungsprozess mit seinen unterschiedlichen Stufen verstehen,Stellenanzeigen analysieren,Strategien der Selbstvermarktung entwickeln,Bewerbungsunterlagen erstellen,Bewerbungsgespräche üben. |
| Vorbereitung | <ul style="list-style-type: none">Das BO-Team informiert die Schüler*innen über die Möglichkeit eines Bewerbertrainings an der Schule und bittet dann um eine verbindliche Anmeldung zu einem oder beiden Modulen.Im Rahmen der Selbsterkundung setzen die Schüler*innen sich mit ihren Stärken und Schwächen auseinander (dies kann entweder im Rahmen des Unterrichts im Fach Politik und Wirtschaft oder eigenverantwortlich mit einem OSA-Test erfolgen).Das BO-Team stimmt mit der für die Schule zuständigen Berufsberaterin von der Agentur für Arbeit den organisatorischen Ablauf des Bewerbertrainings ab und leitet die Anmeldungen an diese weiter. |
| Durchführung | <ul style="list-style-type: none">Das Bewerbertraining besteht aus zwei Modulen: |



Adolf-Reichwein-Schule

Berufliche Schule des Landkreises Limburg/Weilburg

| | |
|---|--|
| | <ol style="list-style-type: none"> 1. Die schriftliche Bewerbung 2. Das Bewerbungsgespräch <p>Jedes Modul dauert einen Vormittag.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Berufsberaterin der Agentur für Arbeit ist für die Vorbereitung und Durchführung zuständig. |
| Nachbereitung | <ul style="list-style-type: none"> • Weitere Beratungstermine mit der Berufsberaterin der Agentur für Arbeit können vereinbart werden. • Es erfolgt eine Reflexion des SFBT mit den Tutor*innen (mit Rückmeldung an das BO-Team). |
| Beobachtete Effekte | <ul style="list-style-type: none"> • Eine hohe Informationsdichte und viele Tipps aus der Praxis ermöglichen den Schüler*innen Stellenanzeigen richtig zu lesen. • Die Schüler*innen erhalten wertvolle Tipps für das Erstellen von professionellen Bewerbungsunterlagen (Bewerbungsschreiben und Lebenslauf). • Die Möglichkeit, im Rahmen von Rollenspielen Bewerbungsgespräche zu simulieren, nehmen den Schüler*innen die Angst vor der ihnen ungewohnten Situation und geben ihnen die dafür nötige Sicherheit. • Eine niedrige Hemmschwelle, da das Training an der Schule stattfindet und die anderen Kursteilnehmer*innen Mitschüler*innen aus dem gleichen Jahrgang sind. |
| Innerschulische Verantwortlichkeit | <ul style="list-style-type: none"> • Verantwortlich für die schulinterne Planung ist das BO-Team. • Die Tutor*innen sind in die Organisation eingebunden |
| Außerschulische Unterstützung | Die für die Schule zuständige Berufsberaterin der Agentur für Arbeit. |
| Schulische Verortung | Es handelt sich um eine fakultative Alternativveranstaltung zu den Hochschulinformationstagen. |
| Bezug zur VOBO u.a. Vorgaben | (VOBO) vom 17. Juli 2018, §7 (Zusammenarbeit mit der Regionaldirektion Hessen der Agentur für Arbeit) |



7.6 Methodenschulung

| | |
|----------------------|--|
| Ziele | <p>Die Schülerinnen und Schüler sollen</p> <ul style="list-style-type: none">überfachliche Kompetenzen erwerben, die ihnen ermöglichen, erfolgreich am Unterricht sowie einem Studium oder einer Berufsausbildung teilzuhaben. Dazu gehört Medienkompetenz (Umgang mit Textverarbeitungsprogrammen, Erkennen von Fake News im Internet etc.) genauso wie Methodenkompetenz (korrektes Zitieren, Erstellen von Handouts etc.). |
| Vorbereitung | <ul style="list-style-type: none">Die AG „Wissenschaftliches Arbeiten im Beruflichen Gymnasium“ erstellt alle benötigten Materialien und stellt diese den Schüler*innen in Form eines „Readers“ zur Verfügung.Die beteiligten Lehrkräfte werden entsprechend geschult. |
| Durchführung | <ul style="list-style-type: none">Die Methodenschulung wird in drei Bausteinen durchgeführt: Baustein 1: im Deutschunterricht in der E-Phase (2 – 4 Unterrichtsstunden) Baustein 2: als Methodentag in der E-Phase, Theorieteil mit Übungsphasen (4 Unterrichtsstunden) Baustein 3: als Methodentag Ende der Q2, Vertiefung der Themen in der praktischen Anwendung (6 Unterrichtsstunden)Baustein 3 findet im Gegensatz zu den anderen beiden Bausteinen nicht im Klassenverband statt, sondern es besteht die Möglichkeit, sich in Neigungskurse einzuwählen. |
| Nachbereitung | <ul style="list-style-type: none">Die Evaluation wird zeitnah durch Schüler*innen des eGK „Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden“ sowie die AG „Wissenschaftliches Arbeiten im Beruflichen Gymnasium“ vorgenommen.Am Ende der Schullaufbahn wird der erwartete Effekt der Maßnahme im Rahmen einer quantitativen Befragung erneut evaluiert.Die Schüler*innen erhalten von der AG „Wissenschaftliches Arbeiten im Beruflichen Gymnasium“ eine Teilnahmebestätigung für ihr BO-Portfolio.Eine Anwendung des Gelernten erfolgt im Fachunterricht. |
| Beobachtete | <ul style="list-style-type: none">Sicherer Umgang der Schüler*innen mit Quellen, beim Erstellen von Handouts etc. |



Adolf-Reichwein-Schule

Berufliche Schule des Landkreises Limburg/Weilburg

| | |
|---|---|
| Effekte | <ul style="list-style-type: none">• Sicherer Umgang der Schüler*innen mit Textverarbeitungsprogrammen |
| Innerschulische Verantwortlichkeit | <ul style="list-style-type: none">• Mitglieder der AG „Wissenschaftliches Arbeiten im Beruflichen Gymnasium“• Fachschaft Deutsch• Alle unterrichtenden Lehrkräfte |
| Außerschulische Unterstützung | ggf. externe Referent*innen |
| Schulische Verortung | Pflichtveranstaltung für alle Schüler*innen der E- und Q-Phase |
| Bezug zur VOBO u.a. Vorgaben | (VOBO) vom 17. Juli 2018, §2 (Kompetenzerwerb und Ausbildungsreife) |

7.7 Visit Justus / THM4U

| | |
|---------------------|--|
| Ziele | <p>Die Schüler*innen sollen</p> <ul style="list-style-type: none">• während ihres Besuchs an der Hochschule die Möglichkeit haben, mit Studienberater*innen über vorab vereinbarte Themen zu sprechen,• den Studierendenalltag kennenlernen, indem sie einzelnen Lehrveranstaltungen besuchen, in der Mensa zu Mittag essen und universitätseigene Einrichtungen (z.B. Universitätsbibliothek) besichtigen• die Möglichkeit zur vertiefenden Beschäftigung mit einzelnen Studienfächern bekommen,• erste Kontakte zu Professor*innen und zur Studienberatung aufnehmen,• mit Studierenden ins Gespräch zu kommen und dadurch praktische Tipps für das Studierendenleben zu erhalten. |
| Vorbereitung | <ul style="list-style-type: none">• Es ist eine individuelle Kontaktaufnahme mit der Zentralen Studienberatung notwendig.• Eine Absprache mit der Abteilungsleitung ist erforderlich. |



Adolf-Reichwein-Schule

Berufliche Schule des Landkreises Limburg/Weilburg

| | |
|---|---|
| Durchführung | <ul style="list-style-type: none"> Die Zentrale Studienberatung organisiert ein passgenaues Programm nach dem Bausteinsystem in Absprache mit der/dem Tutor*in. Zur Wahl steht auch der Besuch einzelner Lehrveranstaltungen, ein Mittagessen in der Mensa oder die Besichtigung von universitätseigenen Einrichtungen. Die/der Tutor*in organisiert die Anreise. Vor Ort übernimmt ein/e Vertreter*in der Zentralen Studienberatung die Programmleitung und begleitet die Schüler*innen durch die zuvor vereinbarten Bausteine. |
| Nachbereitung | Im Anschluss an die Exkursion erfolgt eine Reflexion der Veranstaltung im Kurs. |
| Beobachtete Effekte | <ul style="list-style-type: none"> Eine hohe spezifische Informationsdichte wird durch die intensive Beschäftigung mit einem ausgewählten Studienfach gewährleistet. Das Programm stößt auf große Akzeptanz bei den Schüler*innen durch Informationen, Erfahrungen und Tipps direkt von Studierenden und Lehrenden sowie Mitarbeiter*innen der Zentralen Studienberatung. Die Schüler*innen lernen den „echten“ Studierendenalltag kennen. Der konkrete Alltagsbezug verstärkt die bereits vorhandene Motivation der Schüler*innen. |
| Innerschulische Verantwortlichkeit | Verantwortlich für Planung, Organisation und Durchführung sind die Tutor*innen. |
| Außerschulische Unterstützung | Zentrale Studienberatung der jeweiligen Hochschule |
| Schulische Verortung | Freiwillige Veranstaltung für die Qualifikationsphase des Beruflichen Gymnasiums (z.B. am Ende der Q4) |
| Bezug zur VOBO u.a. Vorgaben | (VOBO) vom 17. Juli 2018, §9 (Zusammenarbeit mit Unternehmen, Betrieben und Hochschulen) |



8. Dokumentation und Auswertung

Die Dokumentation der einzelnen Aktivitäten erfolgt durch das BO-Team. Ebenso erfolgt eine regelmäßige Evaluation der Aktivitäten, wobei sowohl das Kollegium als auch die Schüler*innen befragt werden. Dadurch wird eine zeitnahe und situationsabhängige Anpassung der Maßnahmen möglich.

Seitens der Schüler*innen erfolgt die Dokumentation ihrer Aktivitäten in einem Portfolio; wenn vorhanden, soll der Berufswahlpass verwendet werden.

9. Sonstiges

Gemäß VOBO §5.2 soll das fächerübergreifende Curriculum Bestandteil des Schulprogramms werden.

Limburg, im Februar 2020